

Baden-Württemberg



Training Day mit Zukunftschek für den Betrieb: Betriebsräte von Eberspächer in Esslingen, Saxonia in Göppingen und Marelli Automotive Lighting in Reutlingen analysieren die Lage und Handlungsansätze mit CARS 2.0-Transformationssekretär Bernd Eichner von der IG Metall.

Transformation gestalten – mit CARS 2.0 und regionalen Netzwerken

TRANSFORMATION Die IG Metall macht sich dafür stark, dass der Wandel gelingt und aus technologischem Fortschritt sozialer Fortschritt für alle wird. Und dass Industriearbeit und Klimaschutz kein Widerspruch sind.

Von Julia Wahl

Mit der Kampagne »Fairwandel« und viel Lobbyarbeit hat die IG Metall Druck erzeugt und die Arbeitgeber und die Politik aufgefordert, zu handeln. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Inzwischen gibt es 27 regionale Transformationsnetzwerke in ganz Deutschland.

Sie sind ein Projekt aus dem Zukunftsfonds Automobilindustrie, mit dem die Bundesregierung mit einer Milliarde Euro die Herausforderungen des Strukturwandels angehen will. Die Automobilindustrie und der Maschinen-

bau sind mit etwa 20 bzw. 25 Prozent Beschäftigtenanteil die beiden wichtigsten Industriebranchen in Baden-Württemberg. Das Bundesland ist mit über 1000 Zulieferern eines der größten Automobilcluster Deutschlands.

6 der 27 Netzwerke sind in Baden-Württemberg. Die Ziele sind: regionale Wertschöpfung stärken, Beschäftigung sichern, Innovationen vorantreiben und Qualifizierungen fördern. »Die IG Metall ist in fast allen Transformationsnetzwerken aktiv oder hat sie sogar selbst ins Leben gerufen. Damit haben Gewerk-

schaft und betriebliche Interessenvertretung nun einen festen Platz, wenn es darum geht, die Zukunft der Industrie in den Regionen zu gestalten«, sagt Nicolas Bauer, Koordinator der Netzwerke bei der IG Metall Baden-Württemberg.

Regionaler Schwerpunkt: Stuttgart-Neckar-Alb

Die heute noch wirtschaftsstarken Regionen im Land erleben durch die neuen Antriebstechniken und die Digitalisierung einen mächtigen Wandel. »Da dies auch große Anstrengungen für kleinere

Betriebe und deren Beschäftigten mit sich bringt, ist es wichtig, dass alle bedeutenden Organisationen und Verbände hier zusammenarbeiten. Die Belegschaften müssen mitgenommen und qualifiziert werden, um neue Wege gehen zu können«, erklärt Tanja-Silvana Nitschke, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Reutlingen-Tübingen.

Nitschke engagiert sich zusammen mit einem dreiköpfigen Team von Hauptamtlichen im Transformationsnetzwerk für den Fahrzeug- und Maschinenbau der Region Stuttgart-Neckar-Alb. Kurz: CARS 2.0

Was macht CARS 2.0?

Betriebliche Aus- und Weiterbildung sind wesentliche

Erfolgsfaktoren für kleine und mittlere Unternehmen, um die Transformation gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu gestalten. Das CARS-Team befragt deshalb zurzeit Betriebsräte, welche zukünftig wichtigen Fähigkeiten in neue Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgenommen werden sollten.

Die daraus entwickelten Kurse werden den teilnehmenden Pilot-Betrieben dann kostenlos angeboten. Damit gewerkschaftlich Aktive, Vertrauensleute und Betriebsräte die Transformation in ihrem Betrieb aktiv gestalten können, bietet CARS verschiedene Veranstaltungen an. Bewährt haben sich bereits die Transformation-Training-Days für Betriebsräte.

Bei den Betriebsräten kommen die Formate gut an. »Das Transformationsnetzwerk ist für mich sinnvoll, weil ich dort viele praktische Tipps bekomme, die ich in der alltäglichen Arbeit im Gremium benutzen kann. Außerdem ist die Vernetzung mit den anderen Kollegen hilfreich. Viele von uns sind mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Da muss nicht jeder für sich allein das Rad neu erfinden«, sagt Paul Frick, Betriebsratsvorsitzender beim Reutlinger Maschinenbauunternehmen Wafios AG.

»Viele von uns sind mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Da muss nicht jeder für sich allein das Rad neu erfinden.«

Paul Frick, Betriebsratsvorsitzender Wafios AG

Engagement in Ostwürttemberg

Neben der Region Stuttgart-Neckar-Alb ist das Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg (Transform OWue) eines der regionalen Transformationsnetzwerke in Baden-Württemberg, in denen die IG Metall aktiv mitwirkt. Die Transformations- und Veränderungsprozesse der regionalen Automobilindustrie, der Zuliefererbetriebe und des Fahrzeugna-

hen Maschinenbaus sollen unterstützt sowie die Beschäftigung in der Region mittel- und langfristig gesichert werden. »Besonderes Augenmerk liegt darauf, mit Hilfe der Betriebsräte herauszufinden, wie die Betriebe für die Transformation aufgestellt sind und was getan werden muss, um zukunftssichere Produkte herzustellen«, so

Tamara Hübner, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd. Eine Unternehmensbefragung zeigt, dass über 70 Prozent der Geschäftsführungen nicht wissen, welche Qualifizierungsmöglichkeiten es gibt und welche Fördermöglichkeiten Bund und Land hierfür zur Verfügung stellen. »Wir wollen unsere Betriebsräte über die bestehenden Möglichkeiten informieren, damit sie über ihre Mitbestimmungsrechte Einfluss auf die Cheftagen nehmen können. Denn Qualifizierung wird einer der Schlüssel zur erfolgreichen Transformation sein«, ergänzt Hübner.

Das Netzwerk Transform OWue, an dem auch die IG Metall Heidenheim mitgestaltet, möchte nicht nur eine regionale Transformationsstrategie erarbeiten, sondern auch regionale Netzwerke und Transformationswerkstätten einrichten. »Mit der Vortragsreihe »Transformation schafft Zukunft«, einer Fotoausstellung und der Kampagne »Mein Arbeitsplatz ist mitbestimmt – meine Zukunft Ostwürttemberg« möchte die IG Metall in Ostwürttemberg eigene Schwerpunkte im Netzwerk setzen«, so Tobias Bucher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. Ebenso soll ein Transformationskongress auf den Wandel aufmerksam machen. 

WEITERBILDUNG HÄTTE SOLLTE KÖNNTE MACHEN!

Agentur für Arbeit und IG Metall arbeiten noch stärker zusammen

Im Frühjahr haben die Agentur für Arbeit und die IG Metall in Baden-Württemberg eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, um das Thema Weiterbildung in Baden-Württemberg voranzutreiben. Eine gemeinsame Arbeitsmarktkonferenz mit Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Agentur für Arbeit, hat diese Zusammenarbeit noch einmal unterstrichen.

Der Wandel der Industrie verändert die Arbeitsplätze und die Arbeitswelt. Darin waren sich die Fachleute einig. Deshalb ist es umso wichtiger, die gemeinsame Netzwerkarbeit voranzutreiben und fachliche Impulse zu diskutieren.

Die Konferenz als gelungener Auftakt

Mit der Arbeitsmarktkonferenz ist ein landesweiter Auftakt gelungen, der nun regional und betrieblich weitergeführt werden muss. Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg: »Mit der Konferenz haben wir einen neuen Meilenstein in der Zusammenarbeit gesetzt, damit wir in naher Zukunft noch besser die Synergien nutzen können. Betriebsräte sowie Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren können hier gemeinsam mit der IG Metall, der Agentur für Arbeit und den Betrieben starke Impulse setzen, damit es überall heißt: Wir machen Weiterbildung!«

Auf gute Zusammenarbeit

Betriebsräte und die IG Metall haben viel Erfahrung in betrieblichen Qualifizierungsprozessen und kennen auch deren Defizite. So können sie ein Türöffner für die Beratungsleistungen der Agentur sein. Denn die Grundidee für die Zusammenarbeit lautet, dass die Agentur für Arbeit durch die IG Metall stärker in betriebliche Prozesse eingebunden wird und so passgenauer beraten kann.

Impressum

Redaktion: Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Julia Wahl
Anschrift: IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711 165 81-0, Fax: 0711 165 81-30
bawue.pressestelle@igmetall.de,
bw.igm.de, facebook.com/igmetallbawue,
instagram.com/igmetallbadenwuerttemberg/